

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 934 451 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:

16.08.2000 Patentblatt 2000/33

(21) Anmeldenummer: **97943721.7**

(22) Anmeldetag: **23.10.1997**

(51) Int Cl.7: **E05B 73/00**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/CH97/00400

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 98/17883 (30.04.1998 Gazette 1998/17)

(54) **VERRIEGELBARER SICHERHEITSBEHÄLTER**

LOCKABLE TAMPERPROOF BOX

BO TE DE SECURITE VERROUILLABLE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE ES FR GB IT MC SE

(30) Priorität: **23.10.1996 CH 259496**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.08.1999 Patentblatt 1999/32

(73) Patentinhaber: **PATACO AG**
8353 Elgg (CH)

(72) Erfinder: **BRÜHWILER, Othmar, Pataco AG**
CH-8353 Elgg (CH)

(74) Vertreter: **Hug Interlizenz AG**
Nordstrasse 31
8035 Zürich (CH)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 508 201 WO-A-94/09234
DE-U- 29 507 538 FR-A- 2 688 483
US-A- 5 147 034

EP 0 934 451 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

TECHNISCHES GEBIET

[0001] Die Erfindung betrifft einen verriegelbaren Sicherheitsbehälter zur Verkaufs-Präsentation von Compact-Disc-Kassetten, Tonband-Kassetten, Video-Kassetten oder dergleichen, zu dessen Entriegelung ein Spezialwerkzeug erforderlich ist. Derartige Behälter werden im Fachjargon auch als "Safer" bezeichnet. Die Erfindung betrifft insbesondere einen Sicherheitsbehälter, bei welchem ein hinterer Teil einer Verriegelungsvorrichtung beim Einstecken der Kassette in eine Einstecköffnung des Behälters in Einsteckrichtung in eine Rastposition verschoben wird und wobei ein vorderer Teil dieser Vorrichtung mit einem Blockierelement für die Einstecköffnung versehen ist.

[0002] Verriegelbare Sicherheitsbehälter dieser Art sind in der Regel innenseitig mit elektronisch oder magnetisch ferndetektierbaren Elementen, wie z.B. Resonanzetiketten, versehen und dienen in Verkaufsgeschäften, die mit entsprechenden Detektionssystemen ausgerüstet sind, dem Diebstahlsschutz. Bei dem Versuch, eine Kassette samt Sicherheitsbehälter zu entfernen, wird das detektierbare Element im Sicherheitsbehälter von dem Detektionssystem erkannt und ein Alarm ausgelöst. Beim ordnungsgemässen Kauf werden die Kassetten hingegen mittels eines Spezialwerkzeugs vom Verkaufspersonal aus den Sicherheitsbehältern entnommen, welche nachfolgend neu befüllt und wiederverwendet werden können.

[0003] Um zweckdienlich zu sein, dürfen die Sicherheitsbehälter gegenüber den Kassetten nicht allzusehr aufragen, d.h. voluminös sein, müssen eine gute Erkennbarkeit der eingesteckten Kassette gestatten, müssen diese andererseits aber auch so fest und sicher umschliessen, dass eine unbefugte Entnahme der Kassette oder eines in ihr enthaltenen Daten- oder Musikträgers selbst bei gewisser Gewaltanwendung nicht ohne weiteres möglich ist. Um mehrfach verwendbar zu sein, müssen sie ausreichend robust sein und, da sie in grösserer Stückzahl benötigt werden, auch kostengünstig. Die Handhabung beim Einstecken und Entnehmen der Kassette sollte möglichst einfach sein.

STAND DER TECHNIK

[0004] Ein Sicherheitsbehälter der eingangs genannten Art ist z.B. bekannt aus der EP 0 508 201 B1. Bei diesem umfasst die Verriegelungsvorrichtung ein einstückiges, bügelförmiges, flexibles Hilfselement aus magnetischem Material, welches in einem Längsschlitz entlang einer Schmalseite der Behälterwand zwischen zwei Endanschlüssen längsverschieblich geführt und an beiden Enden mit nach innen abstehenden Schenkeln versehen ist, durch welche die Kassette beim Einstecken sowie im eingesteckten Zustand klammerartig umgriffen wird. Im eingesteckten Zustand ist eine Verriegelungsnase am inneren bzw. hinteren Ende des Hilfselements in einen Schlitz im Behältergehäuse eingerastet.

Zur Lösung dieser Verrastung bedarf es eines starken Magneten. Gleichzeitig muss die Kassette zusammen mit dem Hilfselement herausgezogen werden. In der Position des äusseren bzw. vorderen Endanschlags kann das aus dem Behälter vorstehende Ende des Hilfselements unter Freigabe der Umklammerung der Kassette nach aussen ausgebogen werden. Ein entsprechendes Ausbiegen ist auch beim Befüllen des Behälters erforderlich. Der bekannte Sicherheitsbehälter ist mit Vorteil selbstverriegelnd.

[0005] Bei dem aus der EP 0 451 189 B1 bekannten Sicherheitsbehälter ist es dagegen erforderlich, die extern an ihm befestigte Verriegelungsvorrichtung mit einem äusseren Schieber nach dem Einstecken der Kassette von Hand zu verriegeln. Sofern dies vergessen wird, ist die Kassette ungesichert.

[0006] Bei beiden vorbekannten Ausführungsformen ist eine ungewollte Verriegelung ohne eingesteckte Kassette relativ einfach möglich. Beim Sicherheitsbehälter nach der EP 0 508 201 B1 ragt nämlich das äussere Ende des Hilfselements aus der Kassette heraus. Beim Behälter nach der EP 0 451 189 B1 A ist der erwähnte Schieber notwendigerweise frei zugänglich.

DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

[0007] Es ist Aufgabe der Erfindung, einen Sicherheitsbehälter für Kassetten anzugeben, welcher die bereits erwähnten Anforderungen erfüllt und auch selbstverriegelbar ist. Zusätzlich soll der Behälter automatisch auf einfache Weise befüllbar sein und eine ungewollte Verriegelung ohne eingesteckte Kassette vermieden werden. Diese Aufgabe wird gelöst, indem bei einem Sicherheitsbehälter der eingangs genannten Art das vordere Teil beim Einstecken der Kassette durch Zwangskopplung mit dem hinteren Teil um die Einsteckrichtung in eine Stellung mit dem Blockierelement in der Einstecköffnung gedreht wird.

[0008] Wenn keine Kassette in den Behälter eingesteckt ist, ist das Blockierelement aus der Einstecköffnung herausgeschwenkt und diese völlig frei. Dies ermöglicht z.B. eine Befüllung durch Hineinfallenlassen einer Kassette direkt von oben in die offene Einstecköffnung, ein Vorgang, der leicht automatisierbar ist.

[0009] Indem das vordere Teil der Verriegelungsvorrichtung als Drehteil ausgebildet ist, welches nur bei Einwirkung auf das tiefer im Behälter angeordnete hintere Teil dreht, ragt kein Teil der Verriegelungsvorrichtung im unbefüllten Zustand aus dem Behälter heraus und ist auch kein Betätigungselement dieser Vorrichtung von aussen zugänglich. Ein ungewolltes Verriegeln der Verriegelungsvorrichtung wird dadurch vermieden.

[0010] Mit Vorteil ist der erfindungsgemässe Behälter in zwei Kammern unterteilt, wobei eine der beiden Kammern zur Aufnahme der Kassette dient und in der anderen die Verriegelungsvorrichtung angeordnet ist.

[0011] Die Zwangskopplung zwischen dem hinteren und dem vorderen Teil kann als eine Kulissenführung ausgebildet sein, wobei das vordere Teil vorzugsweise als Hülse und das hintere Teil vorzugsweise stabförmig ausgebildet ist und dass hintere Teil mit einem Führungsnocken in eine Führungskulisse des vorderen Teils eingreift.

[0012] In einer bevorzugten Ausführungsform ist das hintere Teil in der Rastposition durch ein Verrastungselement verrastbar, wobei das Verrastungselement vorzugsweise eine in einer Behälterwand einseitig eingespannte Blattfeder aus magnetischem Material ist, welche mit ihrem Freieinde beim Verschieben des hinteren Teils in die Rastposition mit einer am hinteren Teil ausgebildeten Rastnase selbsttätig in Rastverbindung tritt.

[0013] Zur Erleichterung der Entnahme einer Kassette aus dem Sicherheitsbehälter kann das hintere Teil durch eine Feder entgegen der Einsteckrichtung gegenüber dem Behältergehäuse vorgespannt sein. Beim Einschieben einer Kassette wird die Feder zusätzlich gespannt. Die Feder hält mit weiterem Vorteil die Verriegelungsvorrichtung beim ungefüllten Behälter in geöffnetem, d.h. unverriegeltem Zustand, so dass dieser sofort befüllbar ist.

[0014] Die Breite der Kammer zur Aufnahme der Kassette kann im wesentlichen gleich der Breite der Einstecköffnung gewählt werden. Bei dieser Ausbildung bietet sich an, das Blockierelement als ein mit dem vorderen drehbaren Teil verbundener und beim Einstecken einer Kassette in Einsteckrichtung hinter dieser in die Einstecköffnung schwenkbarer Arm auszubilden.

[0015] Als alternative Ausführungsform kann die Breite der Kammer zur Aufnahme der Kassette auch etwas grösser als die Breite der Einstecköffnung gewählt werden. Hierbei kann das Blockierelement als ein mit dem vorderen drehbaren Teil verbundener und beim Einstecken einer Kassette neben dieser in die Einstecköffnung schwenkbarer Nocken ausgebildet werden.

[0016] Aus Gründen einer vorteilhaften Präsentation der Kassetten sollte die Kammer zur Aufnahme der Kassette wenigstens teilweise transparent und/oder nach aussen teilweise offen ausgebildet sein. Die die Verriegelungsvorrichtung enthaltende Kammer wird dagegen bevorzugt nach aussen geschlossen und nicht transparent ausgebildet, um unbefugte Manipulationen sowie das Verständnis des Verriegelungsmechanismus zu erschweren.

KURZE ERLÄUTERUNG DER FIGUREN

[0017] Die Erfindung soll nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen im Zusammenhang mit der Zeichnung näher erläutert werden. Es zeigen:

Fig. 1 in einem Horizontalschnitt einen erfindungsgemässen Sicherheitsbehälter gemäss einer ersten Ausführungsform mit einer teilweise eingesteckten Kassette;

Fig. 2 den Behälter mit vollständig eingesteckter und verriegelter Kassette;

Fig. 3 den gleichen Behälter, aus welchem jedoch Kassette und Verriegelungsvorrichtung entfernt sind;

Fig. 4 einen Schnitt A-A gemäss Fig. 3;

Fig. 5 einen Schnitt B-B gemäss Fig. 3;

Fig. 6 einen Querschnitt durch den leeren Behälter;

Fig. 7 einen Querschnitt durch den gefüllten Behälter;

Fig. 8 unter a) eine Seiten- und unter b) eine Stirnansicht des als Kurvenhülse ausgebildeten vorderen Teils der Verriegelungsvorrichtung des Behälters;

Fig. 9 in Aufsicht den hinteren Teil der Verriegelungsvorrichtung; und

Fig. 10 in einer Fig. 2 entsprechenden Darstellung, eine weitere Ausführungsform eines erfindungsgemässen Behälters.

30 WEGE ZUR AUSFÜHRUNG DER ERFINDUNG

[0018] Der Sicherheitsbehälter 1 von Fig. 1 weist zwei Kammern 2 und 3 auf, welche durch eine Trennwand 4 voneinander getrennt sind. In die grössere Kammer 2 ist eine CD-Kassette 5 in Richtung des dargestellten Pfeiles (Einsteckrichtung) teilweise eingeschoben. In der kleinere Kammer 3 ist eine Verriegelungsvorrichtung 6 angeordnet, welche einen hinteren Teil 7 und einen vorderen Teil 8 umfasst.

[0019] Der in Fig. 9 separat dargestellte hintere Teil 7 ist etwa stabförmig und in der Kammer 3 längsverschieblich geführt, wobei durch eine Gehäuserippe 3.1 ein vorderer Endanschlag ausgebildet ist. Fig. 1 zeigt den hinteren Teil 7 an diesem Endanschlag. Der vordere Abschnitt 7.1 des hinteren Teils 7 weist einen runden Querschnitt auf. Das hintere Ende des hinteren Teils 7 ist einer Rastnase 7.2 versehen. Desweiteren ist dort ein Winkelement mit einem nach innen in die grössere Kammer 2 hineinragenden Schenkel 7.3 befestigt. Im mittleren Bereich des hinteren Teils ist eine Aufnahme 7.4 für eine Feder 9 vorgesehen, welche sich an der erwähnten Gehäuserippe 3.1 abstützt und den hinteren Teil 7 entgegen der Einsteckrichtung der Kassette 5 beaufschlagt bzw. diesen unter Vorspannung in der dargestellten Position an dem durch die Gehäuserippe 3.1 ebenfalls gebildeten vorderen Endanschlag hält.

[0020] Der in Fig. 8 separat dargestellte vordere Teil 8 der Verriegelungsvorrichtung 6 ist eine runde Hülse,

welche auf den vorderen runden Endabschnitt 7.1 des hinteren Teils 7 aufgesteckt ist. Die Hülse 8 ist mit einer Kulissee 8.1 versehen, in welche ein in dem vorderen Endabschnitt 7.1 des hinteren Teils 7 eingelassener Stift 7.5 eingreift. Die Hülse 8 ist weiter in der Kammer 3 um ihre Längsachse ortsfest drehbar gelagert und an ihrem vorderen Ende mit einem seitlich abstehenden Excenter-Arm 8.2 versehen. Die Kulissee 8.1 ist so geformt, dass sich bei einer Längsverschiebung des hinteren Teils 7 der vordere Teil 8 wegen der erläuterten Eingriffsverbindung zu drehen gezwungen ist. Die beiden Teile 7 und 8 der Verriegelungsvorrichtung sind somit zwangsgekoppelt.

[0021] Wie bereits erwähnt, zeigt Fig. 1 den hinteren Teil 7 der Verriegelungsvorrichtung 6 an seinem vorderen Endanschlag. In dieser Stellung ist die Hülse 8 so gedreht, dass der Arm 8.2 aus dem Bereich der Einstecköffnung 11 der grösseren Kammer 2 herausgeschwenkt ist, wie dies Fig. 6 zeigt. Die Breite der Einstecköffnung 11 ist hier übrigens gleich der Breite der Kammer 2 und entsprechend der Kassettenbreite gewählt.

[0022] Wird die Kassette 5 aus ihrer in Fig. 1 gezeigten Position in Richtung des Pfeiles vollständig in den Sicherheitsbehälter 1 bzw. dessen grössere Kammer 2 eingeschoben, dann nimmt sie dabei den hinteren Teil 7 der Verriegelungsvorrichtung 6 mit, weil das daran befestigte Winkelement mit seinem Schenkel 7.3 eine Kassettenecke umgreift. Dabei wird auch die Feder 9 zusätzlich gespannt, bis die Rastnase 7.2 am hinteren Teil 7 der Verriegelungsvorrichtung 6 mit dem Freiente einer einseitig in der Behälterwand eingespannten Blattfeder 12 verrastet. Die Blattfeder 12 ist so vorgespannt, dass ihr Freiente selbsttätig unter die Rastnase 7.2 springt, sobald diese nur weit genug in Einsteckrichtung verschoben ist. Sie besteht aus einem magnetischen Material. Fig. 2 zeigt den Behälter 1 mit der vollständig eingeschobenen Kassette 5 sowie die erläuterte Verrastung.

[0023] Bei der Verschiebung des hinteren Teils 7 der Verriegelungsvorrichtung wird deren vorderes Teil 8 zwangsweise gedreht und zwar derart, dass der Arm 8.2 am vorderen Teil 8 in Einsteckrichtung hinter der Kassette 5 in den Bereich der Einstecköffnung 11 einschwenkt. Fig. 7 zeigt die Hülse 8 in dieser Drehstellung mit dem Arm 8.2 in der Einstecköffnung. In dieser Stellung kann die Kassette 5 nicht mehr aus dem Behälter 1 entnommen werden.

[0024] Zum Entnehmen der Kassette aus dem Behälter 5 muss erst die Verrastung der Blattfeder 12 mit der Rastnase 7.2 gelöst werden. Dies erfolgt mittels eines starken Magneten, mit dem das Freiente der Blattfeder 12 unter der Rastnase 7.2 weggezogen wird. Da dies von aussen erfolgen kann und kein Eingriff in die Kammer 3 erforderlich ist, kann diese nach aussen vollständig geschlossen ausgebildet werden.

[0025] Nach Lösung der Verrastung wird unter der Wirkung der gespannten Feder 9 der Blockierarm 8.2

aus dem Bereich der Einstecköffnung 11 wieder herausgeschwenkt und anschliessend die Kassette 5 aus dem Behälter 1 ein Stück weit ausgetrieben, so dass sie einfach erfasst werden kann.

[0026] Anhand von Fig. 3 ist die Bodenkonstruktion des erfindungsgemässen Behälters 1 erkennbar. Der Boden 13 ist nicht geschlossen ausgebildet sondern weist fensterartige Öffnungen 14 und 15 auf. Die nicht erkennbare Vorderseite kann grundsätzlich ähnlich ausgebildet sein. Erkennbar sind jedoch zwei elektronisch detektierbare Resonanzetiketten 16 und 17 an der Boden-Innenseite, wobei an sich ein solches ferndetektierbares Element auch genügen würde. Weitere Einzelheiten der Behälterwandkonstruktion können den Fig. 4 und 5 entnommen werden.

[0027] Fig. 10 zeigt ein Ausführungsbeispiel, bei welchem die Breite der Kammer 2 zur Aufnahme der Kassette etwas grösser als die Kassettenbreite gewählt ist. Durch Herumziehen der Seitenwand 18 in die vordere Schmalseite des Behälters bzw. durch Ausbildung einer Art Steg 19 ist die Breite der Einstecköffnung 11 jedoch nach wie vor auf die Kassettenbreite begrenzt. Anstelle des Arms 8.2 (oder zumindest zusätzlich) ist weiter bei dieser Ausführungsform an dem hülsenförmigen vorderen Teil 8 der Verriegelungsvorrichtung 6 ein seitlich abstehender Nocken angeformt. Dieser schwenkt beim Einschieben der Kassette 5 in den Behälter 1 neben die Kassette ein und drängt diese gegen die gegenüberliegende Behälterwand 18. Auch hier kann nach dem Einrasten der Verrastung die Kassette nicht mehr aus dem Behälter entnommen werden, da sie hinter dem Steg 19 gefangen ist.

35 Patentansprüche

1. Verriegelbarer Sicherheitsbehälter (1) zur Verkaufs-Präsentation von Compact-Disc-Kassetten (5), Tonband-Kassetten, Video-Kassetten oder dergleichen, zu dessen Entriegelung ein Spezialwerkzeug erforderlich ist, wobei ein hinterer Teil (7) einer Verriegelungsvorrichtung (6) beim Einstecken der Kassette (5) in eine Einstecköffnung (11) des Behälters (1) in Einsteckrichtung in eine Rastposition verschoben wird und wobei ein vorderer Teil (8) dieser Vorrichtung (6) mit einem Blockierelement (8.2; 8.3) für die Einstecköffnung (11) versehen ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** das vordere Teil (8) beim Einstecken der Kassette (5) durch Zwangskopplung mit dem hinteren Teil (7) um die Einsteckrichtung in eine Stellung mit dem Blockierelement (8.2; 8.3) in der Einstecköffnung (11) gedreht wird.
2. Sicherheitsbehälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er in zwei Kammern (2,3) unterteilt ist, wobei eine (2) der beiden Kammern (2,3) zur Aufnahme der Kassette (5) dient und in der anderen (3) die Verriegelungsvorrichtung (6) angeord-

net ist.

3. Sicherheitsbehälter nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Zwangskopplung zwischen dem hinteren (7) und dem vorderen Teil (8) eine Kulissenführung ist, wobei das vordere Teil (8) vorzugsweise als Hülse und das hintere Teil (7) vorzugsweise stabförmig ausgebildet ist und dass hintere Teil (7) mit einem Führungsnocken (7.5) in eine Führungskulisse (8.1) des vorderen Teils (8) eingreift.
4. Sicherheitsbehälter nach einem der Ansprüche 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, dass das hintere Teil (7) in der Rastposition durch ein Verrastungselement verrastbar ist, wobei das Verrastungselement vorzugsweise eine in einer Behälterwand einseitig eingespannte Blattfeder (12) aus magnetischem Material ist, welche mit ihrem Freieinde beim Verschieben des hinteren Teils (7) in die Rastposition mit einer am hinteren Teil (7) ausgebildeten Rastnase (7.2) selbsttätig in Rastverbindung tritt.
5. Sicherheitsbehälter nach einem der Ansprüche 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, dass das hintere Teil (7) durch eine Feder (9) entgegen der Einsteckrichtung vorgespannt ist.
6. Sicherheitsbehälter nach einem der Ansprüche 2 - 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Breite der Kammer (2) zur Aufnahme der Kassette (5) im wesentlichen der Breite der Einstecköffnung (11) entspricht und dass das Blockierelement als ein mit dem vorderen drehbaren Teil (8) verbundener und beim Einstecken einer Kassette (5) in Einsteckrichtung hinter dieser in die Einstecköffnung (11) schwenkbarer Arm (8.2) ausgebildet ist.
7. Sicherheitsbehälter nach einem der Ansprüche 2 - 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Breite der Kammer (2) zur Aufnahme der Kassette (5) grösser als die Breite der Einstecköffnung (11) ist und dass das Blockierelement als ein mit dem vorderen drehbaren Teil (8) verbundener und beim Einstecken einer Kassette (5) neben dieser in die Einstecköffnung (11) schwenkbarer Nocken (8.3) ausgebildet ist.
8. Sicherheitsbehälter nach einem der Ansprüche 2 - 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Kammer (2) zur Aufnahme der Kassette (5) wenigstens teilweise transparent und/oder nach aussen teilweise offen, die die Verriegelungsvorrichtung (6) enthaltende Kammer (3) dagegen nach aussen geschlossen und nicht transparent ausgebildet ist.
9. Sicherheitsbehälter nach einem der Ansprüche 1 - 8, dadurch gekennzeichnet, dass er mit einem elek-

tronisch oder elektro-magnetisch auf Distanz detektierbaren Element (16,17) versehen ist.

5 Claims

1. A lockable tamperproof box (1) for retailing compact disk cassettes (5), audio tape cassettes, video cassettes or the like, which requires a special tool to unlock it, whereby a rear part (7) of a locking device (6) is pushed into a lock-in position when the cassette (5) is inserted into an insertion aperture (11) in the box (1) in the direction of insertion and whereby a front part (8) of this device (6) is equipped with a locking element (8.2; 8.3) for the insertion aperture (11), characterised in that the front part (8) is rotated about the direction of insertion by forced coupling with the rear part (7) into a position with the locking element (8.2; 8.3) in the insertion aperture (11) when the cassette (5) is inserted.
2. A tamperproof box according to claim 1, characterised in that it is divided into two chambers (2, 3), whereby the purpose of one (2) of the two chambers (2, 3) is to house the cassette (5) and the other (3) contains the locking device (6).
3. A tamperproof box according to one of the claims 1 or 2, characterised in that the forced coupling between the rear (7) and the front (8) part consists of a connecting device, whereby the front part (8) preferably has the form of a sheath and the rear part (7) preferably has the form of a rod and the rear part (7) engages in a cam follower (8.1) of the front part (8) by means of a catch cam (7.5).
4. A tamperproof box according to one of the claims 1 - 3, characterised in that the rear part (7) can be engaged in the catch position by a catch element, whereby the catch element is preferably a spring leaf (12) made of magnetic material clamped on one side into one wall of the box, whose free end automatically engages with a catch (7.2) formed on the rear part (7) when the rear part (7) is pushed into the lock-in position.
5. A tamperproof box according to one of the claims 1 - 4, characterised in that the rear part (7) is pre-loaded by a spring (9) against the direction of insertion.
6. A tamperproof box according to one of the claims 2 - 5, characterised in that the width of the chamber (2) for housing the cassette (5) complies substantially with the width of the insertion aperture (11) and that the locking element has the form of an arm (8.2), connected to the rotating front part (8), that can swivel behind a cassette (5) into the insertion aperture (11) when the cassette is inserted in the

direction of insertion.

7. A tamperproof box according to one of the claims 2 - 5, characterised in that the width of the chamber (2) for housing the cassette (5) is greater than the width of the insertion aperture (11) and that the locking element has the form of a cam (8.3), connected to the rotating front part (8), that can swivel behind a cassette (5) into the insertion aperture (11) when the cassette is inserted in the direction of insertion.
8. A tamperproof box according to one of the claims 2 - 7, characterised in that the chamber (2) for housing the cassette (5) is at least partly transparent and/or partly open to the outside, while the chamber (3) containing the locking device (6) is closed to the outside and not transparent.
9. A tamperproof box according to one of the claims 1 - 8, characterised in that it is equipped with an electronic or electro-magnetic remote detection element (16, 17).

Revendications

1. Boîte de sécurité verrouillable (1) pour la présentation à la vente de cassettes de disques compacts (5), de cassettes audio, de cassettes vidéo ou analogues, dont le déverrouillage nécessite un outil spécial, une partie arrière (7) d'un dispositif de verrouillage (6) étant amenée dans une position encliquetée lors de l'insertion de la cassette (5) dans l'ouverture d'insertion (11) de la boîte (1) dans la direction d'insertion, et une partie avant (8) de ce dispositif (6) étant munie d'un élément de blocage (8.2 ; 8.3) pour l'ouverture d'insertion (11), caractérisée en ce que, lors de l'insertion de la cassette (5), la partie avant (8) est amenée, du fait de son accouplement forcé avec la partie arrière (7), par une rotation autour de la direction d'insertion, dans une position où l'élément de blocage (8.2 ; 8.3) se trouve dans l'ouverture d'insertion (11).
2. Boîte de sécurité selon la revendication 1, caractérisée en ce qu'elle est divisée en deux compartiments (2, 3), l'un (2) des deux compartiments (2, 3) servant à recevoir la cassette (5), et le dispositif de verrouillage (6) étant disposé dans l'autre (3).
3. Boîte de sécurité selon l'une des revendications 1 ou 2, caractérisée en ce que le moyen d'accouplement forcé entre la partie arrière (7) et la partie avant (8) est un guide à coulisse, la partie avant (8) étant configurée de préférence en manchon et la partie arrière (7) de préférence en tige, et la partie arrière (7) s'engageant, par l'intermédiaire d'un ergot de guidage (7.5), dans une coulisse de guidage

(8.1) de la partie avant (8).

4. Boîte de sécurité selon l'une des revendications 1 à 3, caractérisée en ce que la partie arrière (7) peut être encliquetée dans la position encliquetée par un élément d'encliquetage, l'élément d'encliquetage étant de préférence un ressort à lame (12) en matériau magnétique qui est fixé à l'une de ses extrémités dans une paroi de la boîte et qui, lors du coulisement de la partie arrière (7), crée automatiquement, par son extrémité libre, une liaison encliquetée avec un talon d'encliquetage (7.2) situé sur la partie arrière (7).
5. Boîte de sécurité selon l'une des revendications 1 à 4, caractérisée en ce que la partie arrière (7) est précontrainte à l'opposé de la direction d'insertion par un ressort (9).
6. Boîte de sécurité selon l'une des revendications 2 à 5, caractérisée en ce que la largeur du compartiment (2) de réception de la cassette (5) correspond sensiblement à la largeur de l'ouverture d'insertion (11), et en ce que l'élément de blocage est conçu sous la forme d'un bras (8.2) qui est relié à la partie avant tournante (8) et qui, lors de l'insertion d'une cassette (5) dans la direction d'insertion, pivote derrière elle dans l'ouverture d'insertion (11).
7. Boîte de sécurité selon l'une des revendications 2 à 5, caractérisée en ce que la largeur du compartiment (2) de réception de la cassette (5) est supérieure à la largeur de l'ouverture d'insertion (11), et en ce que l'élément de blocage est conçu sous la forme d'un ergot (8.3) qui est relié à la partie avant tournante (8) et qui, lors de l'insertion d'une cassette (5), pivote à côté d'elle dans l'ouverture d'insertion (11).
8. Boîte de sécurité selon l'une des revendications 2 à 7, caractérisée en ce que le compartiment (2) de réception de la cassette (5) est au moins partiellement transparent et/ou partiellement ouvert vers l'extérieur, tandis que le compartiment (3) contenant le dispositif de verrouillage (6) est fermé vers l'extérieur et n'est pas transparent.
9. Boîte de sécurité selon l'une des revendications 1 à 8, caractérisée en ce qu'elle est munie d'un élément (16, 17) détectable à distance par voie électronique ou électromagnétique.

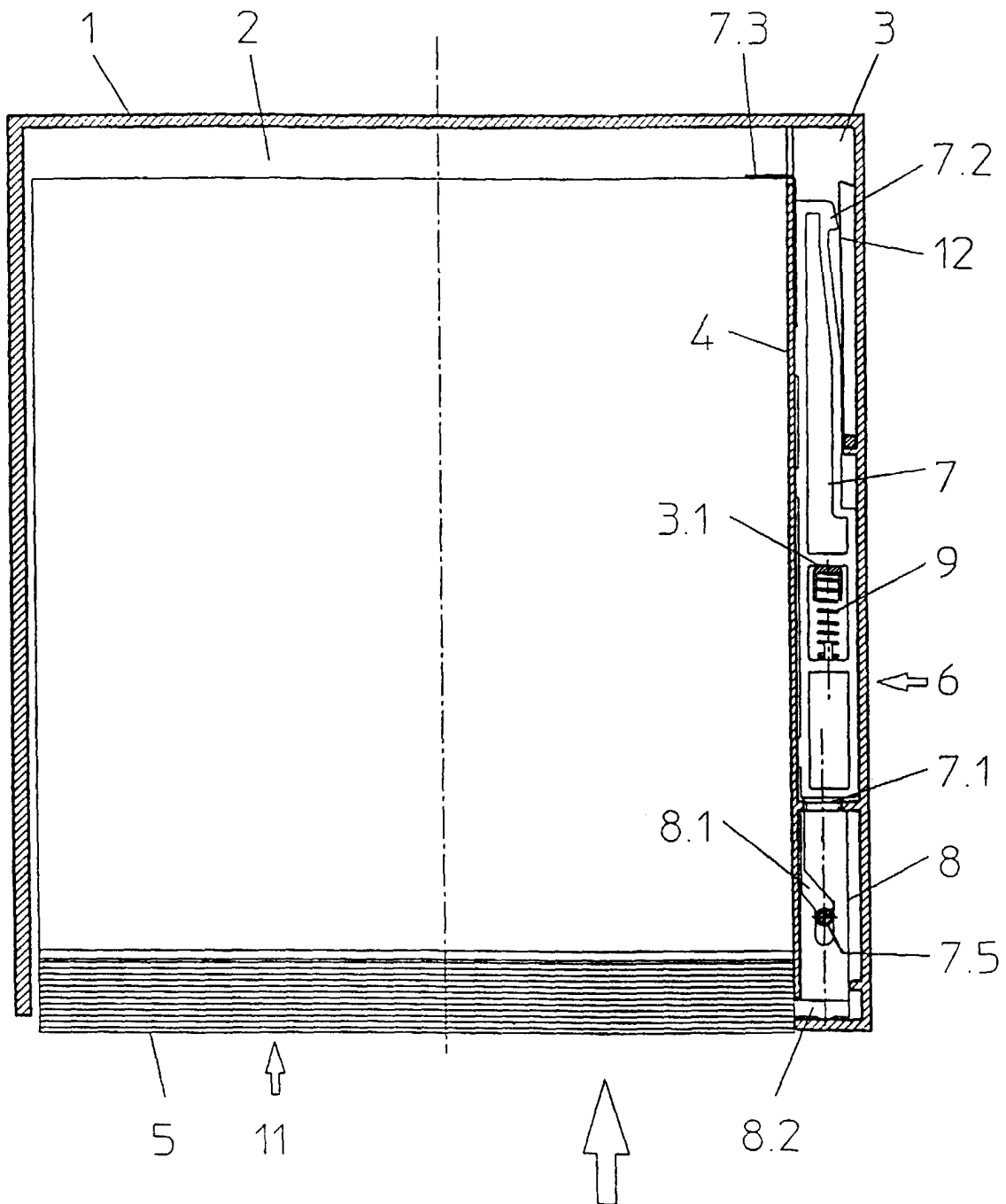


Fig.1

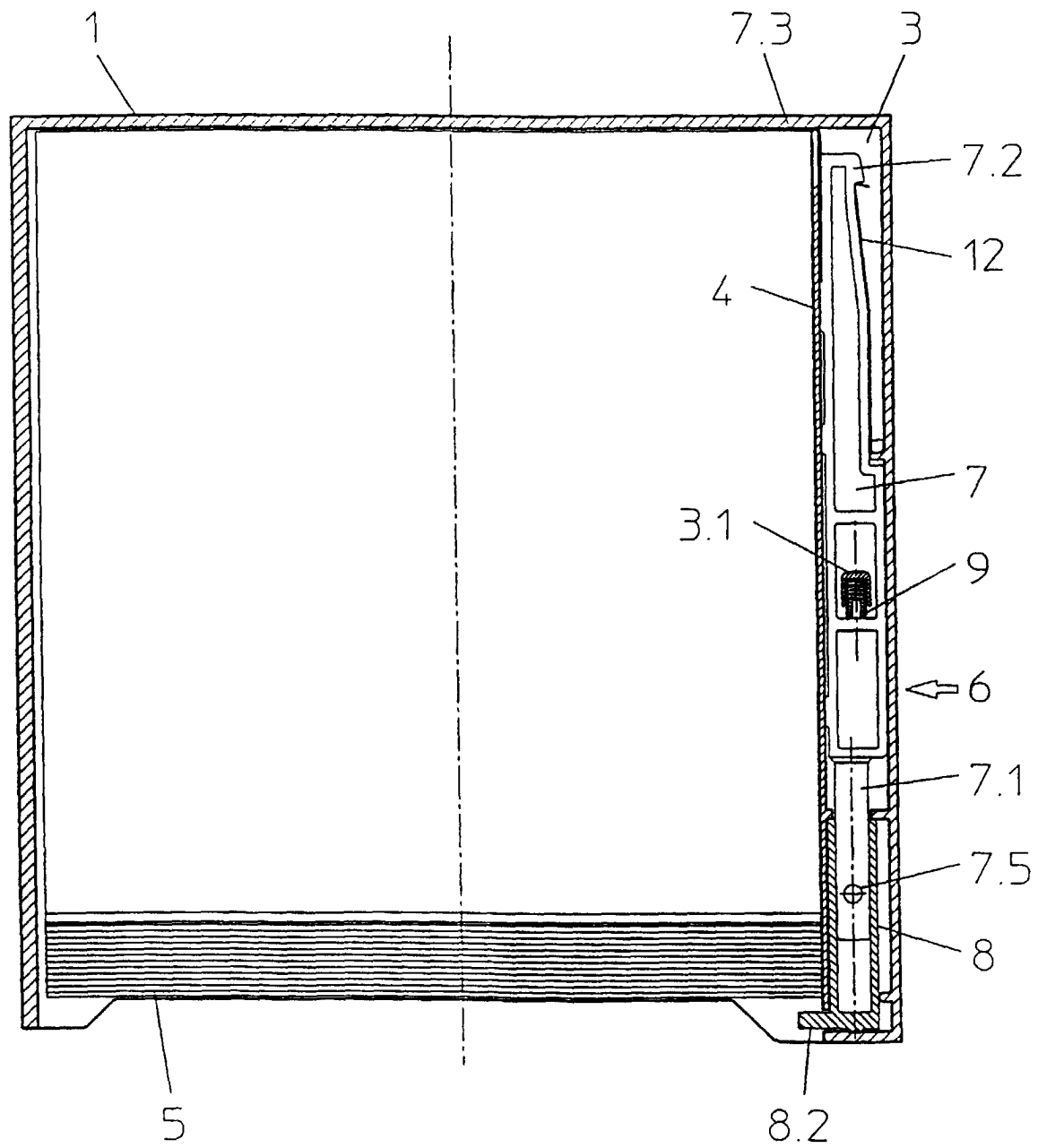


Fig.2

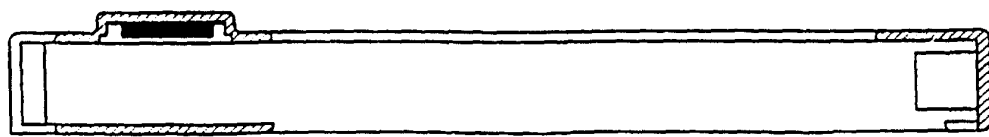
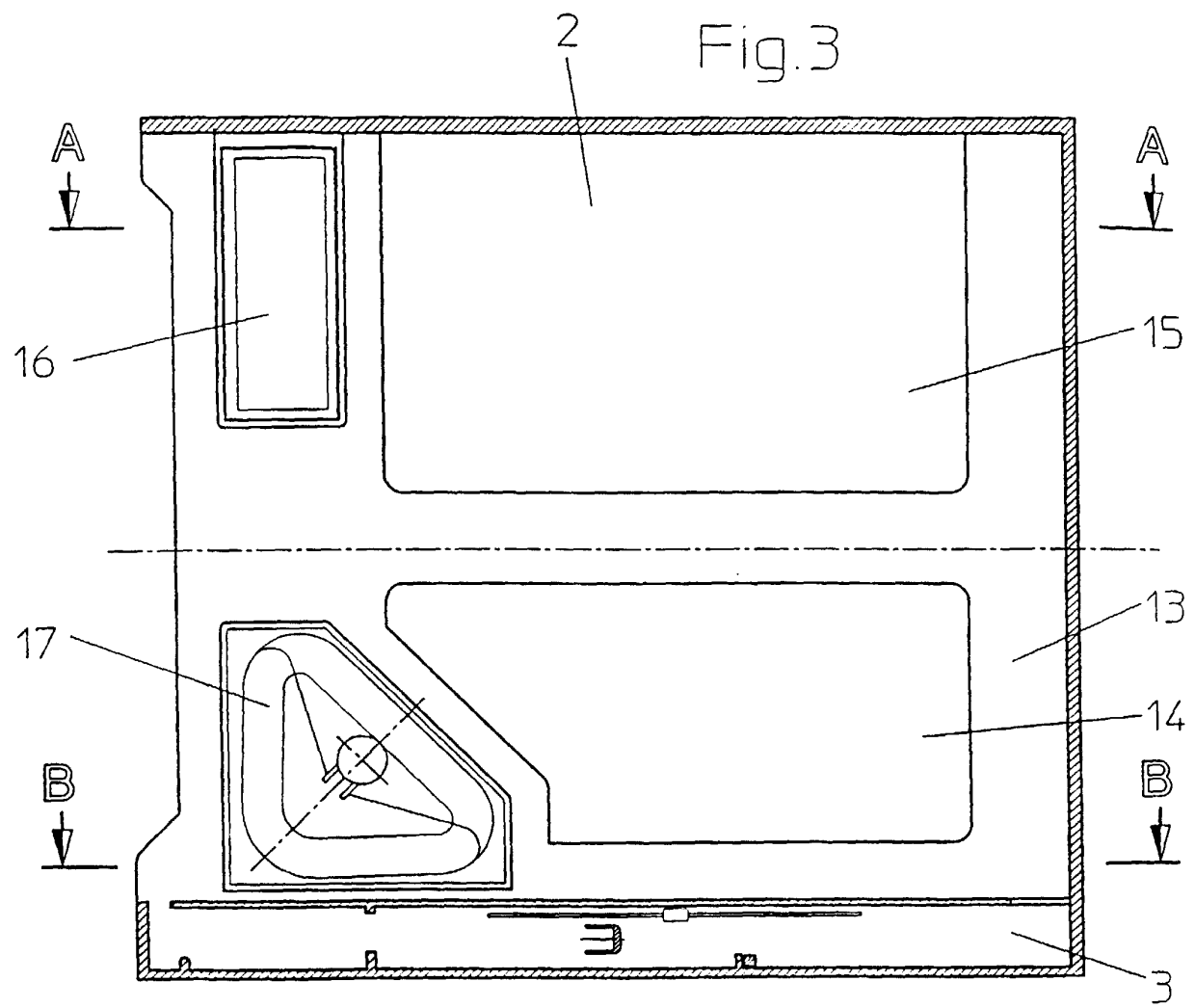


Fig.4



Fig.5

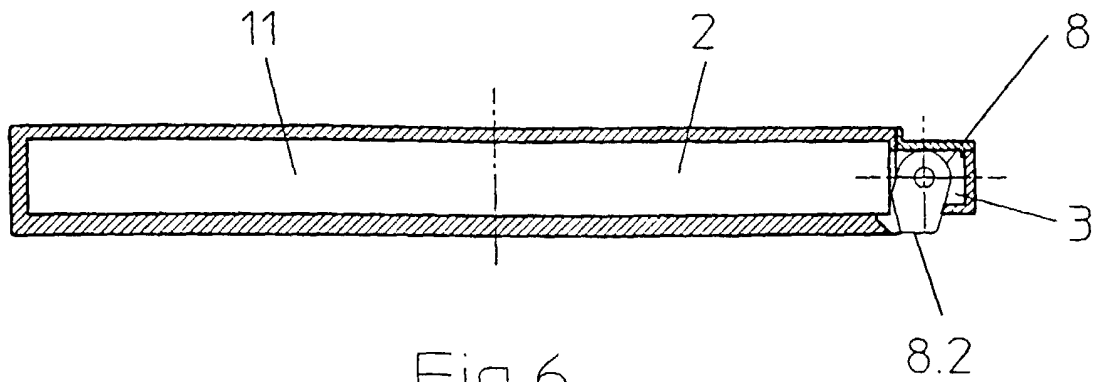


Fig. 6

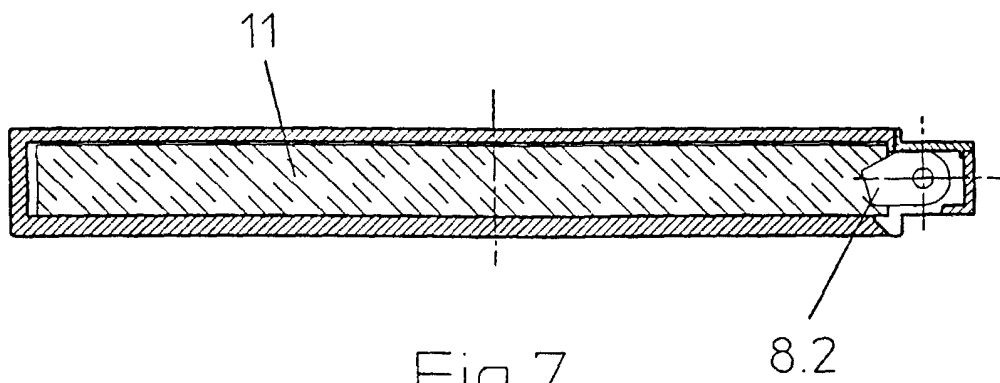


Fig. 7

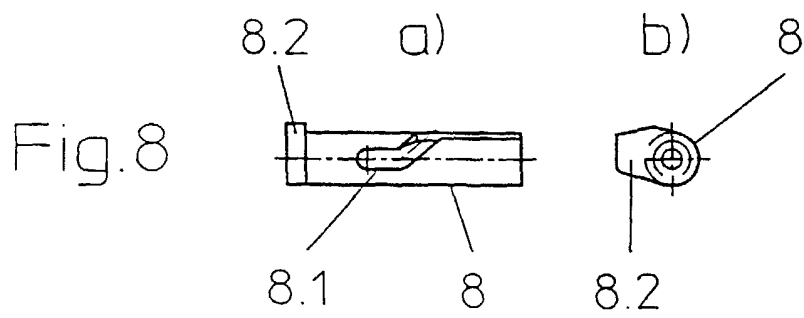


Fig. 8

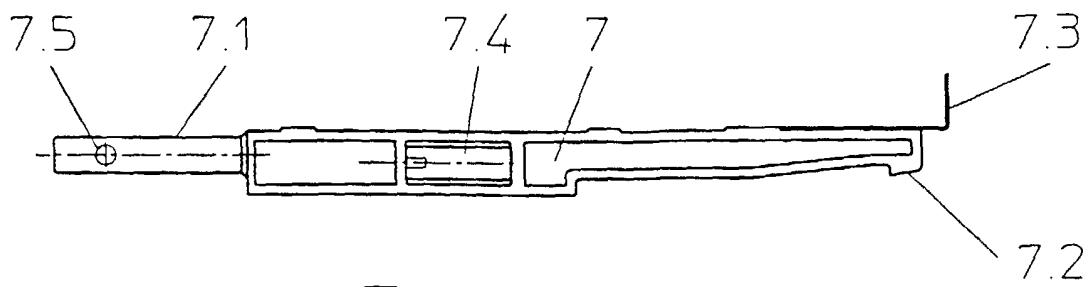


Fig. 9

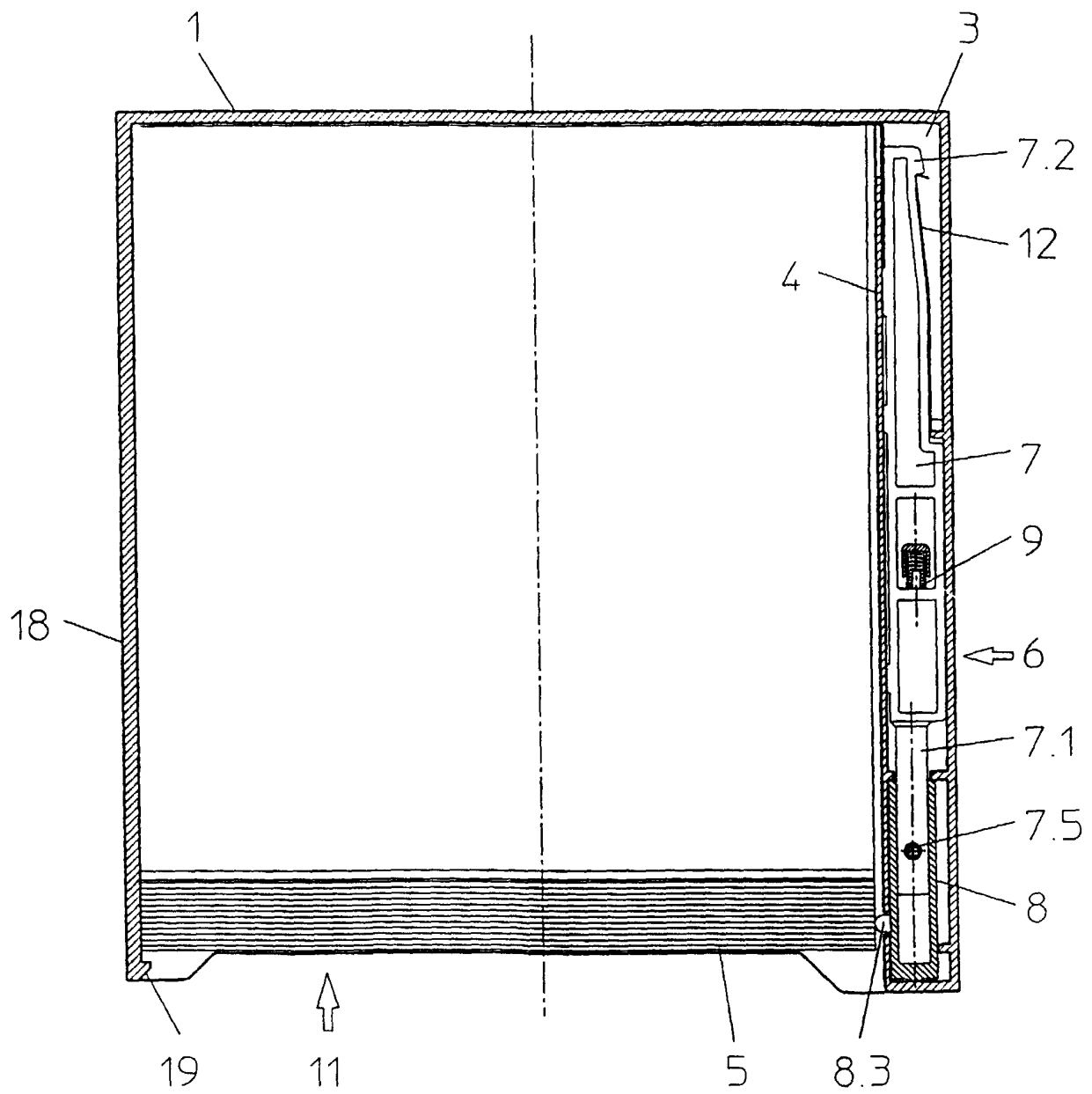


Fig.10